Muggelwoche

Eine Woche ein Muggel sein?! (HxD)

Von Illuna

Kapitel 4: Special: Chemiestunde

Muggelwoche

ÜBERARBEITET

Autor: Moi!

Teil: Ein kleines Special! ^.^

Disclaimer: Nischts gehört mia; Geld hab ich koins und krieg auch koins

Warnings: Shounen-ai, manchmal bestimmt OOC

Pairing: Wer's weiß, kriegt 'nen Keks! *grien*

Kommentar von meiner einer:
Taaadaaa!
Hier ist nun mein erstes Special, das ich je geschrieben habe! XD Es ist auch nich so lang wie die normalen Kaps, daher is es ja auch nur ein Zusatz!

Ach ja: Bitte alle chemischen Bücher ganz weit weg schließen! Ich weiß, dass ich hier den vollkommenen Schwachsinn erzählt habe, da das sicherlich in der Realität nie so sein wird! Einfach außer Acht lassen, ja? *liebschau* Danke!

Besonderer Dank:
Yami-san
bloodangel
Kralle
-Lu-
naked-skull
-Black-Pearl-
Dranza-chan

Ich hoff, euch gefällts!! =3

***

Chemiestunde (Special)

„Da wir jetzt endlich vollzählig sind,“, begann Malfoy und richtete dabei den Blick seiner grauen Augen auf Harry, „Können wir ja anfangen. Ihr werdet Anweisungen erhalten, wie ihr eine Substanz zusammenbrauen werdet. Ihr schreibt die Beobachtungen auf und werdet danach mit Hilfe eines Arbeitsblattes versuchen, diese Substanz zu benennen und ihre Lewisformel aufschreiben.“
Eine Hand schnellte nach oben. Der blonde Slytherin hob eine Augenbraue.
„Ja, Miss Chang?“
„Was ist eine Lewisformel?“, fragte sie, den Blick unverwandt auf den Jungen gerichtet.
„Das steht auf dem Arbeitsblatt. Dort ist alles Notwendige erklärt und nun macht euch an die Arbeit.“
Nachdem er dies gesagt hatte, wandte er sich der Tafel zu und drehte sie um. Auf der umgedrehten Seite waren die Arbeitsanweisungen.
„Ihr macht das in Partnerarbeit, eine Gruppe kann auch zu dritt machen. Jede Gruppe hat einen Satz Chemieutensilien, ich möchte sie nachher wieder in einem Stück zurück und hier vorne liegen die Blätter.“
Er deutete auf den Stapel Pergament, der auf dem Pult lag.
Danach setzte er sich an den Tisch und besah sich seiner Notizen.
Harry seufzte auf.
War ja klar, dass Malfoy so etwas Ähnliches machen musste wie Zaubertränke.
Kurz sah er zu Neville hinüber, um sich vergewissern, dass sie zusammen machten. Dieser nickte nur abwesend.
Na das würde ja heiter werden..

Und das wurde es auch.
Harry hatte Neville losgeschickt, um das Natrium vorne am Lehrerpult abzuholen. Die Materialen, die sie für diesen Versuch brauchten, lagen ja bereits auf dem Tisch.
Nach den Zeichnungen auf dem Arbeitsblatt zu urteilen, waren diese ein Standzylinder, ein Reagenzglas mit Loch und eine Abdeckung.
Das Reagenzglas sah aus wie eine dieser Phiolen, die Snape immer für das Abfüllen der Zaubertränke verwendete, nur konnte sich Harry den Sinn des Loches nicht erschließen.
Aber er hatte sich mittlerweile damit abgefunden, dass alles wohl seine Richtigkeit haben würde, schließlich hatte Malfoy die Arbeit formuliert und dieser machte ja bekanntlich gar nichts falsch.
Harry war gerade dem Verzweifeln nahe.
Er beschäftigte sich mit dem Periodensystem, das Malfoy jeder Gruppe in die Hand gedrückt hatte. Die ganzen Zahlen und Buchstaben verwirrten ihn.
Warum stand da nicht einfach, was die Aufgabe verlangte?! Hatte die Anordnung auch noch eine besondere Bedeutung?

„Na, Mr. Potter, brauchst du Hilfe?“, säuselte eine Stimme neben seinem Ohr.
Der Gryffindor brauchte sich nicht umzudrehen, um zu wissen, wer das war.
Niemand anderes konnte seine Stimme so klingen lassen. Wirklich niemand.
Außer eben Malfoy.
„Ich würde es vorziehen, wenn Sie mich lieber in Ruhe arbeiten lassen, Mr. Malfoy.“, sagte er ruhig, konnte jedoch nicht verhindern, dass ihm ein Schauer über den Rücken lief.
Warum hörte sich dieses Schnarren auch noch so gut an?
Noch bevor Malfoy etwas erwidern konnte, kam Neville zurück.
Harry sah auf seinen Freund. Dieser wirkte immer noch ein wenig weggetreten.
„Alles klar, Neville?“, fragte Harry, hörte wie der Slytherin leise lachte und sich dann dem nächsten Tisch zuwandte.
Sein Teampartner schreckte hoch.
„Was..? Nein, ich habe nicht Krötenlaich reingemacht! Ich schwör’s, ich war’s nicht!“, piepste er, sah sich hektisch um.
„Hey, Neville, wir haben keine Zaubertränke!“, versuchte Harry den anderen zu beruhigen, stand auf und drückte den Gryffindor auf einen Stuhl.
„Was..? Oh.. ja, klar.“, meinte Neville, legte seine zitternden Hände flach auf den Tisch.
Misstrauisch beäugte der Dunkelhaarige seinen Freund noch, bevor er sich der Aufgabe besann.
Er schnappte sich das Blatt und begann seinem Gegenüber den Arbeitsauftrag vorzulesen:
„Lest die Aufgaben genau durch!
Durchführung:
Füllt den Standzylinder mit Chlor-Gas (Cl^2). Gebt Natrium (Na) in das Reagenzglas, befestigt das Reagenzglas an der Abdeckung, Reagenzglas in den Standzylinder.
Abdeckung soll auch ihren Zweck erfüllen!“
Harry verzog das Gesicht, nachdem er den letzten Satz gelesen hatte.
So was konnte ja nur von Malfoy kommen! Der tat ja wirklich so, als wären sie total unterbelichtet. Und dabei war es doch vollkommen logisch.
Doch bevor er den Slytherin noch weiter beschimpfen konnte, erinnerte er sich wieder seiner Aufgabe, den Vorleser zu mimen:
„Aufgaben:
Notiert die Beobachtungen möglichst präzise.
Schreibt mit Hilfe des Periodensystems der Elemente (kurz: PSE) und den beiliegenden Informationen die Lewisformel von Cl^2 und Na auf!
(Beachtet hier: Cl^2 ist ein Molekül! Näheres auf dem Informationsblatt)“
Er blickte auf, wollte sehen, was Neville dazu meinte. Dieser jedoch starrte nur stumm vor sich hin.
Seufzend machte sich Harry an die Arbeit.
Anscheinend war der Junge immer noch traumatisiert. Zwar war dies im Moment recht unangebracht, jedoch war es auf sonstige Stunden hin bezogen nachvollziehbar – Snape konnte grausam sein, wenn er es wirklich darauf anlegte und neben Harry war Neville nun einmal sein Lieblingsopfer.
Mit vorsichtigen Handgriffen hatte der Dunkelhaarige das Reagenzglas erfolgreich an der Abdeckung angebracht und stellte es nun in den Standzylinder.
Bis jetzt passierte noch nichts, obwohl Harry schon gespannt darauf wartete.
Minuten vergingen.
Erst als er ein amüsiertes Lachen hörte, löste er seinen Blick von seiner Vorrichtung.

„Was?“, fragte er barsch, ließ dabei wieder außer Acht, dass Malfoy in dieser Stunde sein Lehrer war.
„Mr. Potter.“ Nein, wie höflich. „Wie wäre es, wenn du vielleicht auch noch das Chlorgas hinzufügen würdest? Es würde dir beim Lösen der Aufgabe wirklich sehr behilflich sein.“, spottete er, folgte danach einem Aufschrei, der aus dem hinteren Teil des Klassenzimmers gekommen war.
Harry sah, dass die beiden Hufflepuff, die in seinem Unterricht schon nicht gut mitgearbeitet hatten, eine Überschwemmung verursacht hatten, womit sie das allerdings geschafft hatten, war dem Gryffindor schleierhaft. Schließlich benötigten sie bei diesem Versuch ja anscheinend kein Wasser.
Dennoch glühten seine Wangen.
Dass Malfoy es doch immer wieder schaffte, dass er sich wie ein Idiot fühlte! Wobei es, wenn es insgeheim darüber nachdachte, ja schon berechtigt gewesen war; selbst ein Harry Potter gestand sich seine Fehler ein, aber das musste noch lange nicht bedeuten, dass er das auch jedem unter die Nase rieb.
Kopfschüttelnd wandte sich Harry wieder seinem Dilemma zu, wagte einen Blick auf Neville.
Immer noch weggetreten. Na toll.
„Chemie.. Bescheuert.. Genauso wie Zaubertränke..“, murrte er vor sich her, füllte nebenher das Chlorgas ein.
Danach setzte er sich wieder auf seinen Stuhl, starrte gebannt die darauf folgenden Reaktionen an.
Schnell kramte er seine Feder aus der Tasche, suchte ein Pergament und schrieb alles auf, was er da zu sehen bekam.
Das Chlorgas nahm sofort den ganzen zur Verfügung stehenden Platz ein, so auch das im Reagenzglas. Jetzt wusste Harry wenigstens, wozu das Loch gut war.
Neville schien mittlerweile seinen anfänglichen Schock überwunden zu haben, denn er beugte sich neugierig weiter nach vorne.
„Was meinst du? Haben wir alles richtig gemacht?“, fragte er dann, worauf Harry nur die Augenbrauen hochzog. Er verschwieg die Tatsache, dass Neville bisher kaum etwas gemacht hatte und antwortete stattdessen: „Bis jetzt ist auf jeden Fall noch nichts in die Luft geflogen, das kann ja nur positiv sein!“
Zustimmend nickte sein Gegenüber.
Noch während Harry alles mitschrieb, was sich da so in dem Standzylinder tat, beäugte Neville das Periodensystem, das ausgebreitet vor dem Dunkelhaarigen lag.
„Was ist das?“
„Das Periodensystem für die zweite Aufgabe. Fängst du schon mal damit an? Hier ist noch das Infoblatt.“, meinte er abwesend, reichte dem Jungen beide Blätter. Dieser nahm sie entgegen und begann, das erste durchzulesen.
Mittlerweile hatte sich das Gas schon soweit verteilt, dass es das Natrium berührte. Zu Harrys Überraschung färbte sich das Natrium bläulich, stieß aber einen rosa Dampf aus.
„Sieht merkwürdig aus..“, murmelte er, ging noch dichter an das Glas heran.
„Was denn..?“, wollte sein Teampartner wissen, lenkte seinen Blick von dem Blatt auf die Chemieutensilien.
Als er diese Farbkombination sah, wurde er schlagartig bleich.
Harry bemerkte den plötzlichen Umschwung.
„Neville? Alles klar?“
Sicher, er wusste, dass natürlich nicht alles klar war, das sah man ja schon an Nevilles

kalkweißem Gesicht! Aber er wollte seinem Freund wenigstens die Chance geben, sich von alleine wieder aufzuraffen.
Nichts geschah.
Vollkommen vergessen war das Experiment, das nun munter vor sich hinrauchte und langsam aber sicher durch einen kleinen Spalt in den Raum sickerte, in dem die Schüler ihre Notizen aufkritzelten oder sich im Flüsterton über die Lewisformeln unterhielten. Denn es war höchstunwahrscheinlich, dass sich auch nur einer traute, über ein anderes Thema zu sprechen, das nicht den Unterricht betraf. Malfoy war in diesem Fall wohl die geborene Autoritätsperson.
Harry war mittlerweile aufgestanden, um den Tisch herum gegangen und packte Neville an den Schultern.
„Neville! Komm schon, was ist mit dir?“
Zuerst hatte er versucht, beruhigend auf ihn einzureden, aber da das ja nichts brachte, probierte er es jetzt auf die härtere Tour. Und zwar indem er ihn an den Schultern rüttelte.
Der Junge zeigte keine Regung.
Gerade als Harry nach Malfoy rufen wollte, bemerkte er den rosa Rauch, der sich im ganzen Raum ausgebreitet hatte. Verwirrt blickte Harry sich um.
Alle waren viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass sie es bemerkt hätten. Sogar Malfoy nicht, der gerade dabei war zwei Ravenclaw etwas zu erklären – so schien es zumindest.
Hastig sah er sich um, suchte nach dem Ursprung des Rauchs.
Wie nicht anders zu erwarten, war das ihr Experiment, was da fröhlich vor sich hinqualmte.
Malfoy würde ihnen den Kopf abreißen! Vor allem, da auf dem Arbeitsblatt ja noch eine dezente Bemerkung gestanden hatte, dass alles richtig abgedeckt werden sollte.
Leise vor sich hin fluchend platzierte Harry die Deckel wieder richtig.
Wann war er denn überhaupt verrutscht?
Ein zorniger Ausruf ließ ihn zusammenzucken. Was war denn jetzt schon wieder?
Sein Blick wanderte durch den Raum, blieb an einer keifenden Lavender hängen.
Sie hatte wütend die Hände zu Fäusten geballt und fauchte Parvati an. Diese ließ es aber anscheinend nicht auf sich sitzen, sondern zischte etwas zurück. Dadurch aufmerksam geworden, schlenderte Malfoy zu ihnen hin.
„Oh man..“, seufzte Harry geistesabwesend, während er auf Malfoys Rückseite starrte.
Doch noch im selben Augenblick, nachdem er registriert hatte, WEM er da gerade hinterher geschmachtet hatte, schlug er die Hand vor den Mund, um zu vermeiden, dass noch weitere verräterische und vor allem ungewollte Laute über seine Zunge wanderten.
Vorsichtig sah er sich um und atmete erleichtert aus.
Hatte anscheinend niemand registriert, Merlin sei Dank.
Der Rauch war mittlerweile so dicht, dass man fast meinen könnte, man würde träumen, wobei es wirklich merkwürdig war, schließlich hatte Harry seinen Fehler behoben. Einige Schüler sahen verwundert auf, als sie es bemerkten.
Bis zum hinteren Bereich des Klassenzimmers waren die Schwaden noch nicht vorgedrungen, so dass auch der blonde Slytherin vorerst nichts davon mitbekam. Er war wohl eher damit beschäftigt, die beiden Mädchen zusammenzustauchen, schließlich wollte er ja eine perfekte Schulstunde.
Harry konnte bei diesem Gedanken nur unsicher lächeln.
Denn sobald Malfoy rauskriegen würde, dass dieses.. dieses rosa Chaos von ihm

verursacht wurde, würde es Flüche hageln. Ganz egal, ob mit Zauberstab oder ohne.
Voraussichtlich kniff der Dunkelhaarige die Augen zu.
Doch bis jetzt kam noch nichts. Er riskierte einen Blick durch den Raum.
Alle Schüler sahen sich um, fragten nach dem „Lehrkörper“, um herauszufinden, was passiert war. Dieser überblickte rasch das Zimmer, schien auch sofort zu wissen, wer der Übeltäter war.
„Potter.“
Der Slytherin kam durch den rosa Nebel auf ihn zu, ein Lächeln lag auf seinen Lippen.
Harry schluckte.
Zum einen, weil dieses Lächeln so selten war und dementsprechend attraktiv aussah. Und zum anderen, gerade WEIL er so lächelte. Das konnte einfach nichts Gutes bedeuten.
Ein zu schöner Tagtraum, der durch diesen rosa Dampf leider nur noch verstärkt wurde.
„Was hast du schon wieder gemacht, mh?“ Seine Stimme glich der fürsorgenden Tonlage einer Mutter.
Harry versuchte einen unwissenden Gesichtsausdruck aufzusetzen.
Vergeblich natürlich.
„Ich weiß nicht, was du meinst.“, antwortete er, vergaß dabei alle Höflichkeitsfloskeln.
„Tse, tse, tse, Mr. Potter. Haben Sie denn das Arbeitsblatt nicht aufmerksam durchgelesen?” Malfoy kam mit warnendem Zeigefinger auf ihn zu, ein beinahe mütterliches Lächeln auf dem Gesicht. Eine Drohgebärde – ganz sicher!
„Habe ich dir denn nicht gesagt, dass du das Blatt genau durchlesen sollst? War denn die Anmerkung nicht deutlich genug?“
Der Gryffindor wurde immer kleiner unter der Rede des Slytherin.
Es war nicht so, dass er ihn angeschrieen hätte, es war allein die Art, mit der Malfoy ihn bedachte. Und diese war wesentlich grausamer als jeder Fluch, den er ihm hätte aufhetzen können.
„Du gehst jetzt am Besten, bevor ich mich vergesse.“, waren seine letzten Worte.
Ohne noch länger darüber nachzudenken, schlich sich Harry aus dem Raum.
Er wollte jetzt lieber nichts tun, was Malfoys Geduld überstrapazieren würde.
Nachdem er die Tür hinter sich zugezogen hatte, ließ er sich seufzend an der kalten Steinwand hinunter gleiten.
Der Boden war kalt, die Beleuchtung an dem Gemäuer schenkte nur mäßiges Licht. Verzerrte Schatten wurden von herausstehenden Steinen auf die Erde geworfen.
Warum konnte er denn nicht einmal etwas richtig machen? Warum endete bei ihm das Meiste, das er anfasste, im Chaos?
Er legte die Arme auf den Knien ab, bettete seinen Kopf darauf.
Ein Luftstoß ließ ihn aufschauen, die Tür war wieder geöffnet worden. Draco Malfoy persönlich hatte sich dazu herabgelassen, zu ihm nach draußen zu kommen.
„Na, Malfoy? Mal wieder deinen Willen bekommen?“, fragte er resigniert. Der blonde Junge schaute ihn nur an, sagte nichts.
Erst ein Seufzen seitens Harrys veranlasste Malfoy dazu, wieder aus seinen Gedanken aufzutauchen.
„Schreib mir eine schlechte Note hin, dann kann ich jetzt wenigstens noch eine Viertelstunde spazieren gehen.“ Mit diesen Worten erhob sich der Gryffindor vom Boden, klopfte sich den Staub aus der Hose.
„Bis zur nächsten Stunde.“
Damit schritt Harry den Kerkergang entlang in Richtung der Treppe, die ihn wieder in

hellere Gefilde führen würde. Das dämmrige Licht hier unten ließ alles sowieso sehr ungemütlich erscheinen.
„Potter, ich denke, du solltest deinem Freund lieber ein wenig zur Hand gehen. Vielleicht schafft ihr es ja, die Lewisformeln rauszubekommen."
Verwundert drehte sich der Dunkelhaarige auf dem Absatz um.
Wie war das? Malfoy gab ihm noch eine Chance?
Er stand immer noch ein wenig verloren auf dem Gang, bis Malfoy ihn mit der Hand in das Klassenzimmer zurückwinkte.
Es geschahen wirklich noch Zeichen und Wunder in dieser Woche…

Halb tot schmiss sich Harry auf sein Bett. Es war gerade kurz nach acht, also waren das Abendessen und die Schulstunden bereits vorbei.
Chemie war der rosarote Traum schlechthin gewesen.

***